

Schule im Heithof

Unser Schulprogramm



**Wir sind nicht nur verantwortlich
für das, was wir tun,
sondern auch für das,
was wir nicht tun.**

Jean Baptiste Poquelin Molière

CHANCEN AUS BILDUNG

Wir sind eine selbstständige, innovative Schule. Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dafür notwendig. Das Schulprogramm ist für uns ein entscheidender Schritt in diese Richtung. Es ist das Ergebnis eines ausführlichen Diskussionsprozesses aller an der Schule Beteiligten und stellt eine Verpflichtung für unsere Arbeit in den nächsten Jahren dar.

■ Auftrag

Die Schule im Heithof ist für die schulische Betreuung der stationären und teilstationären Patienten im Westfälischen Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie zuständig. Der Unterricht erfolgt in heterogenen Kleingruppen in Abstimmung mit dem Westfälischen Institut Hamm und den Herkunftsschulen.

■ Die Schülerinnen und Schüler

- 160–180 Schülerinnen und Schüler
- 1000 Schülerinnen und Schüler pro Jahr
- Patienten/innen des Westfälischen Instituts für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und der vier Tageskliniken (Hamm, Rheda-Wiedenbrück, Bergkamen, Soest) – Altersstufe 6-18 Jahre
- Jugendliche in den Einrichtungen der Drogenrehabilitation – Altersstufe 14-25 Jahre
- Schulformen: Grundschulen, Weiterführende Schulen, Berufsbildende Schulen, Förderschulen
- Krankheitsbilder: Essstörungen, depressive Störungen, Ängste und Zwänge, Missbrauch, Misshandlungen, Vernachlässigung, Sucht, Psychose, Autismus, Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsstörungen

■ Die Lehrerinnen und Lehrer

- für Sonderpädagogik
- für die Primarstufe
- für die Sekundarstufe I und II
- 1-3 Lehramtsanwärterinnen und –anwärter für das Lehramt für Sonderpädagogik

Chancen aus Bildung –

Chancen Ausbildung

- **Wir unterstützen und begleiten die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler 5**
- **Wir fördern die individuelle Entwicklung zu einem lernfreudigen, leistungsbereiten und selbstständig Lernenden 6**
- **Wir vermitteln Werte/Ziele und stehen dafür ein 6**
- **Wir entwickeln unseren Unterricht weiter..... 7**
- **Wir sind ein engagiertes Kollegium..... 7**
- **Wir beraten Schulen, Kollegen, Eltern und Schüler 8**
- **Wir stellen unsere Arbeit in der Öffentlichkeit dar..... 9**
- **Wir kooperieren mit der Klinik..... 10**
- **Die Schule im Projekt SELBSTSTÄNDIGE SCHULE 11**

■ **Wir unterstützen und begleiten die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler**

So arbeiten wir schon:

- **Wir fördern die Arbeitshaltung der Schüler/innen, indem wir die Pünktlichkeit und Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien täglich fordern und überprüfen.**
- **Wir unterstützen Erfolgserlebnisse und damit die Stärkung des Selbstbewusstseins, indem wir jedem Schüler direkt und zeitnah ein Feedback geben.**
- **Wir fördern die Kooperationsfähigkeit durch Partner- und Gruppenarbeit, um den einzelnen in seiner Persönlichkeit auch in der Gruppe zu fördern.**
- **Wir formulieren mit den Schülern Wochenziele, besprechen und visualisieren sie täglich, um die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung zu stärken.**
- **Wir greifen die persönlichen Konflikte der Schüler auf, besprechen sie und erarbeiten Lösungsstrategien, um Verhaltensalternativen zu entwickeln.**
- **Wir formulieren gemeinsam Gesprächsregeln in der Klasse und sorgen für die Einhaltung und Umsetzung.**
- **Jeder Schüler bekommt während seines Aufenthaltes mindestens eine Einführung in das Methodentraining als Anleitung zum selbständigen Lernen.**
- **Wir schaffen für die Schüler durch eine spezifische räumliche Ausstattung und durch eine optimale personelle Besetzung eine Lernatmosphäre, in der angstfrei und freudig gearbeitet werden kann.**

■ **Wir fördern die individuelle Entwicklung zu einem lernfreudigen, leistungsbereiten und selbstständig Lernenden**

So arbeiten wir schon:

- Wir erstellen ein individuelles Schülerprofil innerhalb der ersten 14 Tage (abgebende Schule, Therapeuten, Diagnostik, Schülerbefragung).
- Aus den individuellen Schülerprofilen leiten wir mind. einmal monatlich mit den Schülern Förderziele ab, deren Erreichen von diesen selbst mündlich reflektiert oder in Lerntagebüchern dokumentiert wird.
- Wir kennen die unterschiedlichsten Schulen und Schulformen und stellen uns bei Bedarf Schülern, Eltern und Therapeuten als Berater und Vermittler zur Verfügung.
- Wir stellen jedem Schüler täglich Unterrichtsinhalte zur Verfügung, die ein Lernen mit vielen Sinnen fördern.
- Der Unterricht ist an der individuellen Leistungsfähigkeit eines jeden Schülers ausgerichtet. Jeder Schüler nimmt mindestens einmal während seines Aufenthaltes an einem projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht teil.
- Jedem Schüler wird 1 Mal während seines Aufenthaltes die Möglichkeit für praktische Erfahrungen an außerschulischen Lernorten ermöglicht.
- Wir sorgen für die Möglichkeit von Abschlüssen ab einer Aufenthaltsdauer von acht Wochen.
- Wir machen Methodentraining und Kommunikationstraining mindestens einmal in der Woche zum Unterrichtsinhalt.

■ **Wir vermitteln Werte/Ziele und stehen dafür ein**

Das haben wir bereits erreicht:

- Wir sprechen Probleme im Schulalltag direkt an und sorgen für eine Lösung.
- Wir halten präzise Zeiten und Absprachen ein und zeigen dadurch Zuverlässigkeit.
- Wir trainieren tolerantes Verhalten gegenüber Mitschülern und deren Meinung.
- Wir arbeiten zusammen. Durch heterogen zusammengesetzte Gruppen fördern wir die Akzeptanz untereinander.

■ **Wir entwickeln unseren Unterricht weiter**

Dies haben wir bereits erreicht:

- Durch besondere Unterrichtsangebote fördern wir die Freude und das Interesse am Lernen. Jeder Schüler hat die Möglichkeit aus einem vielfältigen Angebot zu wählen (Theater, Zeitung, Tennis, Voltigieren, Fußball...).
- Jeder Schüler erhält auf der Grundlage der Lernstandserhebung unterschiedliche Angebote in der Klasse unter der Berücksichtigung seines Lerntyps.
- Wir unterrichten wöchentlich mindestens 2 Stunden im Team und unterstützen so die Anbahnung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeit.
- Mindestens 1 x pro Woche wird in Partner- und Gruppenarbeit gearbeitet, um die sozialen Kompetenzen im Unterrichtsalltag zu fördern.
- Durch differenzierende Maßnahmen im Unterricht berücksichtigen wir die Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers und fördern das eigenverantwortliche Lernen.
- Wir stellen die Lernausgangslage jeden Schülers innerhalb der ersten 2 Wochen fest.
- Wir besprechen mit jedem Schüler individuelle Lernziele – aufbauend auf seinem Förderkonzept - und überprüfen sie wöchentlich.

Hieran arbeiten wir noch:

- Wir überarbeiten und verschriftlichen kontinuierlich unser Fortbildungskonzept und integrieren das „Gelernte“ in unseren Unterrichtsalltag.

■ **Wir sind ein engagiertes Kollegium**

Dies haben wir bereits erreicht:

- Wir achten auf eine sinnvolle Personalplanung.
- Wir planen und führen mindestens zweimal in der Woche Unterricht im Team durch.
- Lehrerkonferenzen werden so gestaltet, dass alle Kollegen eingebunden sind und sich an Zielsetzungen und Planungen beteiligen.
- Einmal wöchentlich treffen wir uns in den Bereichen und planen die weiteren Schritte der Unterrichtsentwicklung.
- Wir planen und gestalten gemeinsam unseren Unterricht.
- Wir pflegen den Gemeinschaftssinn, indem wir den Geburtstags- und Jubiläenkalender beachten und uns einmal im Halbjahr zum geselligen Beisammensein treffen.

Hieran arbeiten wir noch:

- Wir tauschen Unterrichtsmaterialien aus und treffen uns einmal im Halbjahr zu einer Tauschbörse; wir präsentieren die wesentlichen Hits in der LK.
- Wir sorgen für unsere Psychohygiene, indem wir uns wöchentlich in den einzelnen Bereichen austauschen, in Teams arbeiten, besondere Unterrichtsangebote anbieten und Supervision planen.

■ Wir beraten Schulen, Kollegen, Eltern und Schüler**Dies haben wir bereits erreicht:**

- Allen Eltern wird nach der Schulaufnahme ihrer Kinder innerhalb der ersten 14 Tage ein schriftliches Angebot zur Schulberatung und zur persönlichen Kontaktaufnahme gemacht und es werden nach terminlicher Absprache Beratungsgespräche durchgeführt.
- Bei jeder Aufnahme nehmen wir innerhalb der ersten Woche (schriftlich oder telefonisch) Kontakt zur Heimatschule auf und tauschen Informationen aus.
- Wir nehmen wöchentlich an der Behandlungsplanung der Station teil.
- Wir nehmen regelmäßig an Klinikelternabenden teil.
- Bei jeder Entlassung nehmen wir erneut Kontakt zu der Heimatschule auf und informieren über das gezeigte Lern-, Sozial- und Arbeitsverhalten und über Förderziele.
- Wir beraten die für den Schüler verantwortlichen Personen am Ende des Aufenthaltes bezüglich der weiteren Schullaufbahn des Schülers.

Hieran arbeiten wir noch:

- Wir nehmen Kontakt zu einer etwaigen neuen Schule auf, stellen den Schüler vor und sorgen bei Bedarf für eine adäquate Umschulung.

■ **Wir stellen unsere Arbeit in der Öffentlichkeit dar**

So arbeiten wir schon:

- **Wir beteiligen uns im Rahmen des Projekts „Selbstständige Schule NRW“ an der Umsetzung der Ziele in der Region.**
- **Wir nehmen an allen Klinikelternabenden teil. Wir nehmen nach Absprache an Elterngesprächen teil.**
- **Wir informieren jeden Schüler bei Aufnahme über die Aufgaben und Möglichkeiten unserer Schule.**
- **Wir pflegen die Kooperation mit der Stadt Hamm, indem wir die öffentlichen Einrichtungen nutzen. Wir starten die Mitgliedschaft in der Hammer Elternschule.**
- **Wir aktualisieren die Homepage monatlich. Es erscheint viermal im Jahr ein Bericht über unsere Aktivitäten in der Zeitung. Wir pflegen die Darstellung der Schule durch einen Flyer.**

Hieran arbeiten wir noch:

- **Jeder Seminarjahrgang wird einmal in der Ausbildungszeit von 2 Kollegen über unsere Schule informiert.**
- **In den Bereichskonferenzen wird vierteljährlich über die Schulentwicklung informiert.**
- **Wir entwickeln im Laufe dieses Jahres eine Schulpräsentation. Zweimal im Jahr bieten wir für andere Kollegien pädagogische Tage an.**

■ **Wir kooperieren mit der Klinik**

Dies haben wir bereits erreicht:

- **Wir erhalten Informationen über jeden in der Klinik aufgenommenen schulpflichtigen Schüler und nehmen ihn auf.**
- **Wir unterrichten die Schüler in Absprache mit den Therapeuten und in engem Kontakt zu den Erziehern der Stationen.**
- **Wir nehmen an den Behandlungsplanungen der Stationen teil und sprechen gemeinsame Ziele für die Schüler ab.**
- **Wir bereiten die schulische Integration für die Zeit nach der Entlassung zusammen mit dem Sozialdienst vor.**
- **Wir nehmen an den Bereichskonferenzen teil.**
- **Wir beteiligen uns am Tag der offenen Tür und anderen Projekten der Öffentlichkeitsarbeit.**

Hieran arbeiten wir noch:

- **Wir beraten die Eltern und Schüler bei der Schullaufbahnentscheidung während der Elterngespräche im Institut.**

■ Die Schule im Projekt

„Selbstständige Schule NRW“

Am 04.10.2002 entscheidet sich das Kollegium mit 17 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 8 Nein-Stimmen für das Projekt.

Am 13.03.2003 wurde im Rahmen der Kooperationsvereinbarung u.a. folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes zur Optimierung des Unterrichts.

- Enge Kooperation mit den Herkunftsschulen
- Rationelle Lern- und Leistungsdiagnostik
- Erarbeitung von Förderplänen und Maßnahmen zu deren Umsetzung
- Überprüfen der derzeitigen Unterrichtsorganisation
- Steigerung der Motivation für schulische Arbeit

Konzeptionelle Gestaltung der Wiedereingliederung der Schüler und

- Schülerinnen in ihre bisherige oder eine neue Schule
- Information über das Arbeitsfeld der Schule im Heithof
- Austausch über Lern- und Leistungsentwicklung der Schüler
- Beratung von Schülern, Eltern, Lehrern
- Erarbeitung von Kooperationsverträgen mit Schulen in der näheren Umgebung

■ Die Ziele:

- Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes zur Optimierung von Unterricht
- Entwickeln von rationalen Förderplänen mit operationalisierbaren Zielen
- Eigenverantwortung für das LERNEN

■ Was ist dafür zu tun?

- Freude am Lernen entwickeln
- Kommunikationsfähigkeit schulen
- Methodenkompetenz anbahnen /erweitern
- Teamfähigkeit fördern
- Artikulationsfähigkeit ausbauen

■ **Wie müssen wir es tun?**

- Unterschiedliche Methoden im Unterricht anwenden
- Teamfähigkeit vorleben, pflegen
- Freude am Schaffen zeigen
- Gruppenprozesse organisieren
- Engere Zusammenarbeit und Austausch pflegen
- Schul- und Unterrichtsabwicklung in den 4 Bereichen

■ **Unterrichtsprinzipien:**

- Teamteaching
- Methodentraining
- Einsatz von neuen Medien
- Projektarbeit
- Effektive Förderpläne

■ **Beschreibung einiger wichtiger Entwicklungsschwerpunkte**

■ **Neue Medien**

I. Ressourcen

- 1 PC-Raum mit 5 internetfähige PCs, Farblaserdrucker und Scanner
- In den Bereichen 2 und 3 sind Medienecken mit Internetanbindung vorhanden
- Im Bereich 1 sind in einigen Klassen mit älteren Einzelplatzrechnern mit Standard- und Lernsoftware ausgestattet

II. Nutzung

Der PC-Raum wird von allen Bereichen an 5 Tagen mit ca. 2-3 Stunden in der Woche fächerübergreifend genutzt. Daneben erstellt eine Schülerarbeitsgruppe dort eine monatlich erscheinenden Schülerzeitung. Weiterhin wird dieser Raum für die Pflege der Homepage und für die computertechnische Fortbildung des Kollegiums.

Die Medienecken werden vorwiegend für die Textverarbeitung, die Erstellung von Präsentationen und die Internetrecherche genutzt.

■ Förderpläne

Was wollen wir mit den Förderplänen erreichen?

- Wir wollen eine möglichst intensive Förderung der Schüler in der kurzen Zeit ihres Aufenthaltes bei uns erreichen.
- Im 14-tägigen Rhythmus werden die Förderpläne kontrolliert und entsprechend überarbeitet
- Die Ziele werden möglichst konkret und kleinschrittig formuliert. – Wir beschränken uns in der Regel auf zwei, höchstens drei Ziele (Begründung: Zeit des Aufenthaltes bei uns ist in der Regel relativ kurz).
- In Einzelfällen ergeben sich Absprachen des Förderplanes mit den Schülern (Schülertagebuch).

■ Teamteaching

Voraussetzungen

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Konsensfähigkeit
- Kommunikationsbereitschaft
- das Bewusstsein nicht alles besser zu wissen
- sich selbst in Frage zu stellen

Merkmale

- es lässt sich mehr **Normalität** bei größeren Schülergruppen (10-20 Schüler) im Unterricht erzielen
- **schülerzentriertes/aktives Unterrichtsgeschehen**, in dem ein größeres Angebot an Fächern gemacht werden kann
- **arbeitsteilige Unterrichtsvorbereitung** ermöglicht dem Team vermehrt eigene Erfahrungen und Vorlieben mit einzubringen, wodurch Freiräume für andere Aufgaben entstehen z.B. für Gespräche (Schüler, Eltern, Station, Ärzte, Psychologen, Heimatschule)
- **soziales Klima in der Klasse** wird verbessert, weil:
 - Konflikte schneller gelöst werden können (Teampartner übernimmt)
 - **Beurteilungen** besser reflektiert sind (objektiver)
 - eigene Teamarbeit als **Spiegel** für die Schüler gilt (Abfärben)
 - man sich austauscht und nicht verunsichert nach Hause geht (**Psychohygiene**)
 - Vertretungsunterricht leichter zu planen/durchzuführen ist

Daraus resultiert:

- ☞ ein besseres Lernklima für Schüler und Lehrer
- ☞ eine bessere Schüler – Lehrer Akzeptanz
- ☞ größere Zufriedenheit für alle

■ besondere Wahlpflichtfächer

Das besondere Unterrichtsangebot besteht aus einer Auswahl von Wahlpflichtfächern außerhalb der „normalen Stundentafel“.

Den Schüler/innen mit ihren ausgeprägten psychischen Beeinträchtigungen wird ermöglicht ein Angebot zu wählen, das ihren Neigungen entspricht. Ziel dabei ist es den Schüler/innen die Freude an Schule und Unterricht wieder nahe zu bringen. Hierfür ist es besonders hilfreich, wenn auch Kollegen die Möglichkeit haben die Angebote nach ihren Neigungen zu gestalten. Darüber hinaus bietet sich in diesen Stunden auch für die unterrichtenden Lehrkräfte eine Möglichkeit einen persönlichen Zugang zu den Schüler/innen zu bekommen, der sich positiv auf den „normalen“ Unterricht auswirken kann.

Derzeit können die Schüler/innen aus folgenden Angeboten auswählen:

Computerwerkstatt, Lauf- und Sportabzeichen, Schwimmen, Fußball, Voltigieren, Musik, Theater, Schülerzeitung, Literatur/Kunst, Gebärdensprache, Bildbearbeitung am Computer, Klettern